

100
JAHRE


BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

JAHRESBERICHT

2012



WIR SCHÜTZEN BAYERNS
NATUR – DANKE AN ALLE,
DIE UNS DABEI UNTERSTÜTZEN.



Inhalt

Vorwort	4
Jahresrückblick in Bildern	6
Bayerns Schönheit bewahren	8
Arten- und Biotopschutz	9
Energie/Klima	10
Verkehr/Flächenverbrauch/Zersiedelung	12
Gentechnik/Landwirtschaft	13
Wald	14
Wasser	15
Umweltbildung	16
Natur erleben – BN Reisen	18
Finanzen	20
Einnahmen und Ausgaben	21
Mitgliederentwicklung	22
Spenden	23
Haus- und Straßensammlung	24
BUND Naturschutz Stiftung	25
Organisation	26
Der BN dankt	28
Ehrenamt	30
JBN	32
Adressen	34



Von links nach rechts: Agnes Grasberger, Martin Geilhufe, Sebastian Schönauer, Prof. Dr. Hubert Weiger, Doris Tropper, Günter Krell, Winfried Berner, Richard Mergner, Dieter Scherf, Peter Rottner, Christian Hierneis

Vorwort

Der BUND Naturschutz (BN) ist der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern. Seit hundert Jahren setzt sich der BN, gegründet 1913, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein.

Eigentlich ist grenzenloses Wachstum, salopp gesagt, nicht unser Ding. Doch es gibt eine Art von Wachstum, über die wir uns freuen: unser Mitgliederwachstum. Zum Ende des Jahres 2012, über das dieser Jahresbericht Auskunft geben soll, haben wir einen Höchststand von 194 000 Mitgliedern und Förderern erreicht. Damit ist der BN der bei weitem mitgliederstärkste Umweltverband in Bayern. Jedes neue Mitglied bedeutet für uns, dass wir in der politischen Diskussion mehr Gewicht in die Waagschale werfen können, und zwar unabhängig von finanziellen Zuwendungen wie etwa von Wirtschaftsunternehmen. Dies sichert unsere Unabhängigkeit, aus der wir einen guten Teil unserer Glaubwürdigkeit beziehen. Nicht zuletzt in der Auseinandersetzung um die Frage, wie viel ökonomisches Wachstum sich die am Rande des ökologischen Kollapses stehende Welt noch leisten kann.

Viele Mitglieder, das sind natürlich auch viele helfende Hände und Köpfe. Bei der Biotoppflege, bei politischen Kampagnen, in der Umweltbildung. Gut eine Million Stunden ehrenamtliche Arbeit haben unsere Aktiven in den 700 über ganz Bayern verteilten Orts- und Kreisgruppen im vergangenen Jahr wieder geleistet. Darüber freuen wir uns und danken von ganzem Herzen für den unermüdlichen Einsatz zum Schutz von Mensch und Natur.

Mit der Kraft unserer engagierten Mitglieder im Rücken ist es uns 2012 wieder gelungen, in Bayern wichtige umweltpolitische Akzente zu setzen: Für den Atomausstieg, für Energiesparen

und Erneuerbare Energien, für eine gentechnikfreie Landwirtschaft, für eine neue Mobilitätspolitik, für neue Naturschutzgebiete und für die Bewahrung von Lebensräumen etwa von Luchs, Biber und Wildkatze. Wenn heute alternative Energiekonzepte in die Praxis umgesetzt werden, und Delegationen aus Südkorea und Japan von unserer Energiewende lernen wollen, haben auch wir den Boden dafür bereitet. Besonderer Ansporn, weiter für den sofortigen Atomausstieg zu werben, war ein Besuch in der von der Atomkatastrophe im Jahr 2011 betroffenen Region um Fukushima. Als Zeichen der Solidarität konnten wir 10 000 Papierkraniche an unsere japanischen Freunde übergeben, die deutsche Atomkraftgegner gefaltet hatten. Wer in Japan solch einen Kranich verschenkt, wünscht seinem Gegenüber Glück und Gesundheit. Unsere Botschaft wurde verstanden.

Wie der Besuch in Japan zeigte, blicken wir über den bayerischen Tellerrand hinaus. Weil der Schutz von Natur und Umwelt keine Grenzen kennt. Über unsere Dachorganisation, den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), sind wir auch in Berlin und Brüssel präsent, um national wie international den notwendigen Wandel voranzutreiben. Die überwältigende Resonanz bei der dritten großen Demonstration für den Erhalt von Bauernhöfen und gegen die Agrarindustrie am 19. Januar in der Bundeshauptstadt mit Teilnehmern aus allen Regionen Bayerns, war ein motivierender Auftakt für unser Jubiläumsjahr 2013.



April 2013

Ihre/Ihr

Doris Tropper

Doris Tropper
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Prof. Dr. Hubert Weiger

Prof. Dr. Hubert Weiger
Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Sebastian Schönauer

Sebastian Schönauer
Stellv. Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Steigerwald Panoramaweg (BN-Studienreise)



Die Kreisgruppe Bamberg präsentierte das Thema SandAchse Franken auf der Landesgartenschau in Bamberg.



Verleihung des Bayerischen Naturschutzpreises an Dr. Vandana Shiva



Auftakt der Haus- und Straßensammlung 2012



Südkoreanische Aktionskünstler beim Donaufest



Solidarität mit japanischen Anti-Atom-Kämpfern bei der Übergabe von 10 000 Kranichen in der Region Fukushima



Im Alpseehaus bei Immenstadt eröffnete im Juni 2012 das BN-Naturerlebniszentrum Allgäu.



Vorstandsbereitung nach Unterfranken



Breiter Bürgerprotest für die frei fließende Donau



An der Loisach bei Großweil soll das erste „Schachtkraftwerk“ gebaut werden. BN und LFV lehnten das Vorhaben bei einem Erörterungstermin 2012 ab.



Günter Krell und Gerhard Brunner gratulieren Ulrike Kain. Sie wurde für ihre Arbeit im „Grünen Klassenzimmer“ in Pfaffenhofen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Der BN unterstützte die Auftaktveranstaltung des Good food march „Mit Teller statt Tonne“ Aktion in München am 23.8.2012.

JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN



Baumeister Biber

Bayerns Schönheit bewahren

Bayern ist reich an Naturschönheiten. Vom wilden Hochgebirge im Nationalpark Berchtesgadener Land über das Murnauer Moos zum letzten frei fließenden Abschnitt der Donau in Niederbayern und den uralten Buchenwäldern im Steigerwald: ein Schatz, auf den wir stolz sein können und den es für uns und unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten gilt.

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Bayern rühmt sich zu Recht seiner zahlreichen Naturschönheiten und der Vielfalt der im Freistaat (noch) lebenden Arten. Die Umsetzung der staatlichen Biodiversitätsstrategie hat bislang jedoch nur wenig Wirkung gezeigt. Im Gegenteil: Unser Bemühen, Bayern als Lebensraum auch seltener Arten zu erhalten, wird mittlerweile von einer teilweise fehlgeleiteten Förderung Erneuerbarer Energie durch das EEG konterkariert.

Eine nach wie vor beispiellose „Vermaisung“ ganzer Landstriche, der fortschreitende, zuweilen sogar illegale Umbruch von Grünland zugunsten von Monokulturen geht längst zu Lasten von Flächen, die bislang von den Exzessen der industriellen Landwirtschaft verschont geblieben sind. Die negativen Auswirkungen dieser Entwicklungen werden nun immer offensichtlicher. Auch der drohende oder bereits angelaufene Ausbau diverser Skigebiete, allen voran das Sudelfeld oberhalb von Bayerischzell, stellt eine zunehmende Gefahr für die alpinen Lebensräume dar und stößt auf den entschiedenen Widerstand des BN.

Zu allem Überfluss werden dann auch noch behördlicherseits Arten bedroht, die nach vielen Jahren der Ausrottung endlich wieder in Bayern heimisch geworden sind und, wie der Biber, einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität leisten und das sogar kostenlos. So war der Auftrag des Umweltministeriums an die Naturschutzbehörden, in gewissen Bereichen quasi „biberfreie Zonen“ auszuweisen, ein absoluter Missgriff und hat mit seiner großen öffentlichen Resonanz das Referat Arten- und Biotopschutz 2012 in Atem gehalten. Neben dem Bibermanagement kümmerte sich der BN um den Schutz der seltenen und überaus scheuen Wildkatzen. Das mehrjährige LIFE-Projekt Wildkatze wurde mit der Eröffnung eines auch vom bayerischen

Landwirtschaftsministerium geförderten Schaugeheges im Wildpark Klaushof in Bad Kissingen beendet und ging nahtlos über in das neue Vorhaben „Wildkatzen Sprung“, das aus Biodiversitätsmitteln des Bundesumweltministeriums im erheblichen Umfang mitfinanziert wird. Zwölf Landesverbände des BUND beteiligen sich daran.

Ein weiterer Schwerpunkt in Sachen Arten- und Biotopschutz war 2012 der Schutz und die Renaturierung der bayerischen Moore, die auch für den Klimaschutz eine kaum zu unterschätzende Rolle spielen. So konnte in Oberbayern die Renaturierung der Kirchseeilze durch den BN Bad Tölz/Wolfratshausen abgeschlossen werden. Der internationale Moorschutz wurde mit der Aktion „Torffrei Gärtnern“ vorangetrieben, an der sich zahlreiche BN-Gruppen beteiligten. Fast „Routine“ sind für die lokalen und regionalen BN-Gruppen regelmäßige Artenschutzaktionen wie die Errichtung von Krötenzäunen und Biotoppflegerarbeiten auf eigenen oder zum Zwecke des Naturschutzes gepachteten Liegenschaften. Derzeit besitzt der BN in Bayern naturschutzfachlich wertvolle Flächen von insgesamt 2 100 Hektar; dazu kommen etwa 850 Hektar an Pachtflächen.

Eine Liste der BN-Aktivitäten zum Biotop- und Artenschutz wäre unvollständig ohne das Megaprojekt „Grünes Band“. Im Mai 2012 startete eine vom Bundesamt für Naturschutz geförderte aktualisierte Bestandaufnahme des Grünen Bandes. Vor allem Offenlandbereiche wurde erfasst und kartiert, um Veränderungen der Lebensräume im Vergleich zum Jahr 2001 zu untersuchen. Damit liegt nun eine aktuelle Datengrundlage für die weitere Sicherung und Entwicklung des Grünen Bandes vor. Im August startete das über fünf Jahre laufende Projekt „Lückenschluss Grünes Band“ im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt.



Dümpfelmoos



6. Gesamteuropäische Tagung zum Grünen Band



Demo Gundremmingen

ENERGIE/KLIMA

Nachdem sich 2011 nach der Atomkatastrophe von Fukushima die Ereignisse überschlagten hatten und die Bundesregierung mit einem Kurswechsel das endgültige Aus für die Atomkraft in der deutschen Energiepolitik herbeiführte, versuchten die Gegenkräfte die Energiewende zu sabotieren. Jetzt ist es wichtiger denn je, die Energiewende hin zu Wind, Sonne, Biomasse und Geothermie Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen.

Doch bislang ist die Ära der Atomkraft, die von der bayerischen Regierung Jahrzehnte lang ignoriert wurde, noch nicht zu Ende. So soll Grafenrheinfeld bis 2015, Block B in Gundremmingen bis 2017, Block C bis 2012 und Isar 2 bis 2022 laufen. Bis dahin kann es noch so manchen Störfall geben. Auf ihrer Jahresversammlung forderten die BN-Delegierten aus ganz Bayern im April 2012, dieses Risiko nicht einzugehen und sofort alle restlichen AKWs vom Netz zu nehmen. Gut einen Monat zuvor hatten rund 5 000 Demonstran-

ten in Gundremmingen ebenfalls die unverzügliche Stilllegung gefordert. Auch die Kreisgruppe Landshut machte sich im November 2012 bei einer Demonstration zusammen mit dem Landshuter Bündnis für Atomausstieg (BüfA) für den Sofortausstieg stark.

In ganz Bayern waren die Orts und Kreisgruppen damit beschäftigt, Stellungnahmen zu Windkraftprojekten abzugeben und die regionalen Planungsverbände bei der Festlegung von Vorranggebieten für Windkraftanlagen zu unterstützen. Dabei wurde abermals deutlich, dass es keine Energiewende um jeden Preis geben darf und die vom BN wiederholt eingeforderten „ökologischen Leitplanken“ eingehalten werden müssen. Dass bei geplanten Windkraftstandorten eine genaue Standortprüfung unverzichtbar ist, stellte sich überdeutlich beim Windpark „Streu und Saale“ im Landkreis Rhön-Grabfeld heraus. In einer auf den ersten Blick fast ausgeräumten Landschaft hatten Experten von BN und Landes-

bund für Vogelschutz (LBV) unter anderem Brutvorkommen von Rot- und Schwarzmilan sowie eine überdurchschnittlich hohe Population von Feldlerchen entdeckt. Auf der Grundlage dieser Daten konnte der BN erreichen, dass von den zwanzig anvisierten Windrädern einige Standorte verlegt und zwei ganz gestrichen wurden.

Viele BN-Mitstreiter legten sich auch 2012 wieder für die „Energiewende von unten“ ins Zeug. Mit Aufnahmen aus der Wärmebildkamera wurden Hausbesitzer dazu motiviert, ihre Liegenschaften besser zu dämmen und Energieverluste zu verringern. Die Kreisgruppe Schweinfurt gab ein Infoblatt zum Thema Energiesparen heraus; im Allgäu wurde der Allgäuer Solarmeister gekürt und die ARGE Neue Energie Schwaben mit BN-Unterstützung auf den Weg gebracht. Die Kreisgruppe Landshut beteiligte sich mit einem Austauschprogramm für Strom fressende Heizungs-pumpen an diesen „Graswurzelninitiativen“.

Ein politischer Meilenstein war die gemeinsame Pressekonferenz von BN, LBV und Bayerns Umweltminister Marcel Huber (CSU) zum Thema Energiesparen. Dafür hatte der BN bei der Energieagentur Nordbayern eine Studie zum Stromsparen in Auftrag gegeben. Demnach sind 40 Prozent weniger Stromverbrauch bis 2030 ohne Einbußen an Lebensqualität möglich. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe von BN, LBV und Umweltministerium einigte sich dann auf einen 12-Punkte Aktionsplan zum Energiesparen, mit dem bis 2020 ein Minus von 20 Prozent, bis 2050 sogar die Halbierung des Strombedarfs im Freistaat realistisch wäre. Ein echter Fortschritt gegenüber dem Energiekonzept der Staatsregierung von 2011, das den Stromverbrauch in den nächsten zehn Jahren konstant bei 85 Milliarden Kilowattstunden belassen wollte.

In einem viel beachteten Arbeitspapier setzte sich der Arbeitskreis Alpen mit der Energiewende in diesem hochsensiblen Naturraum auseinander. Wie soll der BN mit neuen Wasserkraftprojekten umgehen, wie mit Vorhaben zum Bau von Pumpspeicherwerken, etwa am Jochberg oberhalb des Walchensees? Wie mit Windparks in so pittoresken Landschaften wie dem oberbayerischen Fünfseenland? Wie stark kann man sich gegen einzelne Projekte zur Wehr setzen, ohne an Glaubwürdigkeit zu verlieren? Die zentrale Rolle der Naturschutzverbände, so heißt es in dem Papier, sei es, Fehlentwicklungen konsequent zu hinterfragen und immer wieder die Notwendigkeit des Energiesparens und entsprechender Lebensstiländerungen zu thematisieren und mit einer fundamentalen Kritik an der Ideologie ewigen Wirtschaftswachstums zu verbinden. Das Papier wird zweifellos noch für interessante Diskussionen auch innerhalb des BN sorgen.





VERKEHR/FLÄCHENVERBRAUCH/ZERSIEDELUNG

Wer mit offenen Augen durchs Land fährt, kann es nicht übersehen: Überall schießen Gewerbegebiete aus dem Boden, werden Straßen und Wohnsiedlungen gebaut. Vor allem entlang der Autobahnen nimmt die Zersiedelung unerträgliche Formen an. Die Landespolitik, die stets einer Reduzierung des Flächenverbrauchs das Wort redet, hat hier auf ganzer Linie versagt.

Im ganzen Land stemmen sich Aktive des BN gegen neue Verkehrswege und unsinnige oder überzogene Siedlungsvorhaben. In Mittelfranken gelang es etwa, die Südumfahrung von Buckenhof, Uttenreuth und Weiher durch den Nürnberger Reichswald zu verhindern oder das Pegnitztal bei Henfenfeld und Ottensoos vor dem Bau der Umfahrung von Reichenschwand zu bewahren. Besonders umstritten ist auch die Nordspange zum Flughafen Nürnberg, gegen den der BN 2012 Klage einreichte. Es besteht Zuversicht, den Reichswald bei

Buchenbühl zusammen mit dem Bündnis „Nein zur Nordanbindung“ retten zu können. Einen großen Erfolg errang die Kreisgruppe Landshut mit einem siegreichen Bürgerbegehren gegen die dort geplante Westtangente. Bayernweit der spektakulärste Sieg im Kampf für eine nachhaltigere Verkehrspolitik war die eindeutige Ablehnung einer Dritten Startbahn am Münchner Flughafen beim Bürgerentscheid im Juni 2012. Jetzt hofft der BN auch auf einen Erfolg bei seiner Klage gegen dieses unsinnige Megaprojekt, an dem die Staatsregierung leider stur festhält.

Auch wenn sich ein langsamer Prozess des Umdenkens in der Verkehrspolitik abzuzeichnen scheint, bleibt viel zu tun. Gerade weil die von der Staatsregierung betriebene Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms weiterer Zersiedelung Tür und Tor öffnen wird.



GENTECHNIK/LANDWIRTSCHAFT

„Wir haben es satt“ war das Motto einer Großdemonstration für die Agrarwende in Berlin im Januar 2012. Viele BN-Mitglieder aus ganz Bayern reisten zu dieser machtvollen Kundgebung, mit dem BN-Landesvorsitzenden Prof. Dr. Hubert Weiger als Hauptredner, gegen die Agrarindustrie und für die Bewahrung einer bäuerlichen Landwirtschaft.

Es war ein gelungener Auftakt für viele Aktionen. Im ganzen Land trommelten BN-Aktive wieder für gentechnikfreie Landkreise. Mit Erfolg: Bislang werden in Bayern keine Gentech-Pflanzen angebaut oder freigesetzt. Doch die Gefahr ist damit nicht gebannt. Denn es werden weiter in großem Maßstab gentechnisch veränderte Futtermittel importiert und verfüttert. Dem Druck, auch des BN, war es zu verdanken, dass Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner 2012 in den EU-Ausschüssen für die Beibehaltung der Nulltoleranzgrenze bei der Verunreinigung von Lebensmitteln mit Gentech-Produkten stimmte.

Eine große Gefahr für die bayerische Kulturlandschaft und die Biodiversität stellt der immer dramatischere Grünlandumbruch dar, vor allem als Folge einer falschen Subventionierung des großflächigen Maisanbaus und eines Booms von Biogasanlagen. Nicht selten halten sich Landwirte dabei nicht an die gesetzlichen Vorschriften. Durch eine Klage gelang es dem BN in Schwaben, den illegalen Grünlandumbruch in Natura 2 000 Gebieten im Landkreis Donau-Ries nachzuweisen. Das Landwirtschaftsministerium muss diesem Treiben endlich Einhalt gebieten. Im Rottal sorgte die Kreisgruppe Rottal-Inn mit einem VeggieTag für Aufsehen. Mit Bioaktionswochen forderten viele oberbayerische Kreisgruppen eine Ökologisierung der Agrarwende. Und in Freising mobilisierten BN-Aktive erfolgreich gegen eine neue Hähnchenmastanlage.



Protestaktion vor der CSU-Landesleitung gegen Verschmutzungs-Grenzwert für GVO in Essen



Steigerwald
Gelbmilchiger Helmling



Donau
Freifließende Donau bei Mühlham

WALD



BN im Dialog

Auch wenn die Bayerische Staatsregierung dem ersten Buchenwald-Nationalpark in Bayern bislang eine eindeutige Absage erteilt hat und mit dem Bau eines „Nachhaltigkeitszentrums“ im Steigerwald-Dorf Handthal und einem „Baumwipfelpfad“ Augenwischerei betreibt, lässt der BN nicht locker bei seinen Bemühungen, die wertvollen Waldreservate im nördlichen Steigerwald unter besonderen Schutz zu stellen.

Um den Druck auf die Staatsregierung noch einmal zu erhöhen, legte der BN zusammen mit dem Freundeskreis Nationalpark Steigerwald einen Entwurf für eine Nationalparkverordnung vor. Er soll nicht zuletzt der ortsansässigen Bevölkerung zeigen, dass sie von einem Nationalpark vor ihrer Haustür keine Nachteile zu erwarten hätte. Der Kampf für das große Waldschutzgebiet in Unterfranken wird auch 2013 ein Schwerpunkt unseres Verbandes sein.

Auch die fragwürdige, von hohen Renditeerwartungen getriebene Geschäftspolitik der Bayerischen Staatsforsten hat die Waldexperten des BN im vergangenen Jahr mehr als einmal auf den Plan gerufen. Der Umbau von Nadelwald-Monokulturen in artenreiche und gegen den Klimawandel besser gewappnete Mischwälder verläuft ebenso schleppend wie die Schaffung weiterer nutzungsfreier Waldschutzgebiete als Rückzugsraum seltener Tier- und Pflanzenarten wie des Eremiten. Vor allem aber hapert es noch bei der Umsetzung des für die natürliche Verjüngung der bayerischen Forsten so wichtigen Grundsatzes „Wald vor Wild“. Der BN und Waldbesitzervertreter aus Niederbayern waren sich einig, dass es hier noch große Defizite gibt und vielerorts der Abschnitt deutlich erhöht werden muss.

WASSER

Was schon niemand mehr zu hoffen wagte, ist jetzt eingetreten. Nach jahrzehntelangen Auseinandersetzungen um die Betonierung des letzten frei fließenden Donauabschnittes zwischen Straubing und Vilshofen hat die Staatsregierung nun vorläufig eingelenkt. Ministerpräsident Horst Seehofer gab Ende Februar 2013 bekannt, dass es unter seiner Führung keine neuen Staustufen in der Donau geben werde.

Ein Riesenerfolg für den BN, vom Landesverband bis zu den Kreisgruppen vor Ort, die zusammen mit einem breiten Bündnis von Bürgern und Vereinen in Niederbayern mit ungeheurer Energie gegen die Zerstörung des letzten großen frei fließenden Flusses und für einen sanften Ausbau gekämpft hatten. Es hatte unzähliger Aktionen wie den stets gut besuchten Donaukundgebungen und -tagungen bedurft, bis der Fluss gerettet werden konnte.

Trotzdem heißt es, wachsam zu bleiben. Denn schon so manches tot geglaubte Projekt ist unter veränderten politischen Vorzeichen auf wundersame Weise wiederauferstanden.

An anderer Stelle kündigen sich neue Herausforderungen an. Seit die Energiewende an Fahrt gewonnen hat, brennt es im Gewässerschutz. Weil Strom aus Wasserkraft nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) gefördert wird, wächst der Druck zum Bau neuer Wasserkraftwerke. Dabei sind die bayerischen Fließgewässer schon zu 90 Prozent verbaut. Und neue Wasserkraftwerke würden nur einen verschwindend geringen Beitrag zur Energiewende liefern. Deshalb will der BN die Zerstörung auch der letzten „wilden“ Flussabschnitte in Bayern durch neue Stauhaltungen, insbesondere an der Salzach, nicht hinnehmen.



*Natur pur
Schon die Kleinen werden vom BN an die
Schönheiten der Natur herangeführt.*

Umweltbildung

Umweltbildung gehört zu den zentralen Anliegen des BN. Mit generationenübergreifenden Bildungsangeboten wollen wir die Begeisterung für die Natur immer wieder neu wecken. Denn nur wer die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna kennt, kann diese Güter auch schätzen und erhalten.



„Fräulein Brehms Tierleben“ heißt das weltweit einzige Theater, das ausschließlich Europas bedrohte Tierarten in Szene setzt. Im Mittelpunkt der Inszenierungen stehen die „großen Beutegreifer“, die ebenso seltenen wie in Teilen der Bevölkerung leider teilweise noch wenig willkommenen Tierarten Bär, Wolf und Luchs.

Aufklärung über diese großartigen Tiere, die nach ihrer Ausrottung vor vielen Jahrzehnten auch in Bayern endlich wieder eine Heimat suchen, tut Not. Deshalb tourte die Truppe um die gelernte Schauspielerin und Regisseurin Barbara Geiger 2012 im Auftrag des BN durch bayerische Schulen und Museen, um vor allem Kinder und Jugendliche darüber aufzuklären, wie wertvoll die großen Beutegreifer für den Naturhaushalt sind und dass die Angst vorm „großen, bösen Wolf“ keinen realen Hintergrund hat.

„Umweltbildung: Zukunft nachhaltig verstehen und gestalten.“

Flankiert wurde diese künstlerische Bildungsaktion von einem Luchsworkshop mit der Luchsberaterin Sybille Wölfl. Methoden der Umweltbildung rund um Luchs und Wolf testeten interessierte Naturführerinnen und andere Interessierte bei einem Praxisworkshop. Seit 2012 hat das BN-Bildungswerk auch die Tourenplanung für die erfolgreiche Ausstellung „Die großen Vier“ vom Umgang mit Bär, Wolf und Luchs übernommen, die seitdem wieder in Bayern zu sehen ist.

Eine wichtige Säule im Umweltbildungsprogramm des BN ist das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee. Hier treffen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene, um ihr Wissen über Natur und Umwelt auf den neuesten Stand zu bringen oder spielerisch erste Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln. Einer der Höhepunkte des vergangenen Jahres in Wartaweil waren die „Ornithologischen Tage für Kinder und Jugendliche“ im Alter von 10 bis 16 Jahren, die sich in der Welt der Vögel bereits gut auskennen. Die immer wieder bang aufgeworfene Frage, ob es den ornithologischen Nachwuchs in Zeiten von Facebook und Computerspielen überhaupt noch gibt, erwies sich als unbegründet. Gleich beim ersten Mal meldeten sich 25 Kinder und Jugendliche an und überraschten die Experten mit profundem Fachwissen.

Gut besucht und sehr erfolgreich waren auch der Projektleiterinnen-Workshop „Emil, das rollende Klassenzimmer & Co.“ mit dem durch den Dokumentarfilm „Taste the waste“ über die skanda-

löse Nahrungsmittelverschwendung bekannt gewordenen Autor und Regisseur Valentin Thurn, das KinderKlimaCamp mit örtlichen Nahrungsmittelproduzenten zum Thema „Ernährung“ sowie die Wartaweiler Gespräche mit der Tierärztin Anita Idel. In ihrem bereits in vierter Auflage erschienenen Buch „Die Kuh ist kein Klimakiller“ geht Idel daran, Kühe von ihrem Ruf als „Methanmonster“ zu entlasten und stattdessen das System der industrialisierten Landwirtschaft an den Pranger zu stellen.



Staatssekretärin M. Huml übernimmt die Schirmherrschaft für das Wissenschaftstheater „Felis silvestris – Die Wildkatze“



Natur erleben – BN Reisen

„Das Fliegen überlassen wir lieber den Vögeln.“
So lautet das Motto des BN-„Reisebüros“.



Zwei Wochen faul am Strand liegen und in der Sonne brutzeln. Und dann vielleicht auch noch ein schlechtes Gewissen schieben, weil Massentourismus nicht unerheblich zu Klimawandel und Umweltzerstörung beiträgt. Immer mehr Menschen können einem vorwiegend passiven, konsumorientierten Urlaub nicht mehr viel abgewinnen. Sie wollen auch während der schönsten Tage des Jahres aktiv sein, die Natur genießen, echte Einblicke ins Leben der lokalen Bevölkerung gewinnen und ihren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich halten.

Diesem Trend zu mehr Nachhaltigkeit gerecht zu werden, aber auch selbst Zeichen in Sachen nachhaltiger Tourismus zu setzen, hat sich das „Reisebüro“ von BN und BUND seit Anbeginn auf die Fahnen geschrieben. So ist die Anreise mit dem klimaschädlichen Flieger tabu, auch wenn die Reise per Bahn, Autobus oder Schiff oft etwas beschwerlicher sein mag.

Um noch besser zu werden, ist das BUND-Reiseprogramm vergangenes Jahr unter der Obhut des Nürnberger Touristik Fachmanns Georg Herrmann neu aufgestellt worden. Mit einem Teilnehmer-Plus von 20 Prozent kann sich das Ergebnis sehen lassen. Bezogen auf den Umsatz, lag der Zugewinn sogar bei 40 Prozent. Erfreulich auch die geringe Zahl abgesagter Reisen. Von einer Stornierung aufgrund zu niedriger Teilnehmerzahlen waren 2012 nur zehn Prozent der Anmelder betroffen. Zur wachsenden Zufriedenheit der Teilnehmer hat die Entscheidung beigetragen, den Preisunterschied zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern deutlich zu verringern. Der Nachlass für BN-, respektive BUND-Mitglieder

liegt jetzt für Reisen unter 1000 Euro bei einheitlich 25, für Reisen darüber bei 50 Euro. Vorher betrug der Unterschied oft mehrere Hundert Euro, was offenbar von vielen Kunden als ungerecht empfunden wurde und Nicht-Mitglieder abgeschreckt hatte.

Renner im BUND-Reiseprogramm waren 2012 einmal mehr die von Dietmar Gross geführten Rumänienreisen, etwa ins ökologisch wertvolle Donaudeelta, die wilden Donau Karpaten oder nach Siebenbürgen mit seinen Urwäldern und Wehrkirchen. Gut gebuchte Klassiker sind auch die Reisen in den ligurischen Nationalpark Cinque Terre oder in die kroatischen Nationalparks Velebit und Plitvicer Seen. Neu ist das Angebot, aktiv an Umweltprojekten in deutschen Großschutzgebieten mitwirken zu können: sinnvolle ehrenamtliche Arbeit als Teil der Erholung ohne dauerhaft an eine Umweltschutzorganisation gebunden zu sein.

So können die Teilnehmer in der einzigartigen Naturlandschaft des Jasmund-Nationalparks auf der Insel Rügen unter fachkundiger Anleitung ortskundiger Ranger an einer Moorrenaturierung teilnehmen oder Wanderwege instand setzen. Im Nationalpark Bayerischer Wald gilt es, wertvolle Bergwiesen am Arber zu entbuschen, damit stark gefährdete Arten wie Ungarischer Enzian oder Flachbärlapp wieder eine Chance haben. Zur Belohnung gibts ein Picknick auf dem Arbergipfel mit Panoramablick. In der Streuobstlandschaft des saarländischen Bliesgau können die Urlauber an der Apfelernte teilnehmen und erhalten ganz nebenbei einen Kurs im Obstbaumschneiden.



Reiseziel: Nationalpark Velebit

Der prüfende Blick
Ermöglicht durch finanzielle
und politische Unabhängigkeit

Finanzen

Steigende Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen sichern die finanzielle Unabhängigkeit des BUND Naturschutz.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

Der BUND Naturschutz konnte seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um fast 11 Prozent steigern – dank seiner Mitglieder und Förderer, die ihrem Verband über viele Jahre treu sind.

Die Geldmittel, die dem BN zur Verfügung stehen, steigen vor allem aufgrund der wachsenden Unterstützung durch unsere Mitglieder leicht an. Hier macht sich die gestiegene Mitgliederzahl bemerkbar. Zusätzlich wurde dem BN eine einmalige zweckgebundene Erbschaft von ca. 8 Mil-

lionen Euro zugewandt. Die Geldmittel, die als Sondervermögen geführt werden, sollen ausschließlich zur Errichtung von Parkflächen in München und Umgebung verwendet werden.

Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Köffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2012 und bestätigte sie uneingeschränkt.

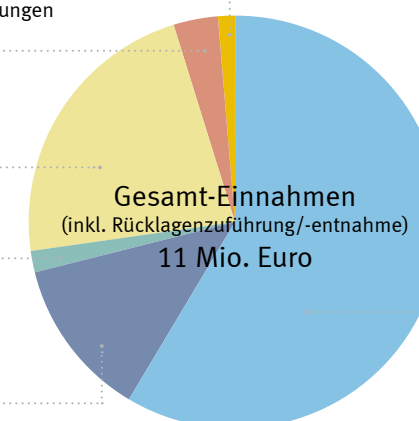
Sonstige Einnahmen
138 000 Euro

Einnahmen der Umweltbildungs-Einrichtungen
363 000 Euro

Zuschüsse für Ankäufe,
Artenschutz, Projekte
2 338 000 Euro

Erbschaften
175 000 Euro

Spenden inkl. Haus-
und Straßensammlung
1 300 000 Euro



Investitionen, Baumaßnahmen
134 000 Euro

Verwaltung, Miete und sonstige Ausgaben
1 161 000 Euro

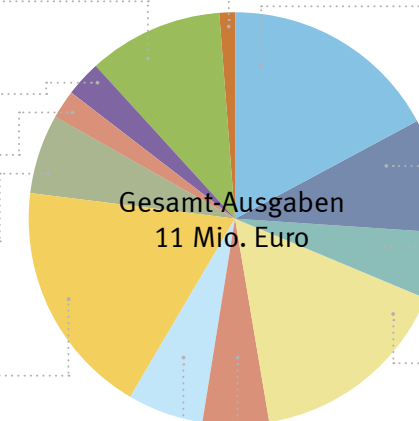
Verbandsorgane, Delegiertenversamm-
lung, Naturschutzveranstaltungen
308 000 Euro

Unterstützung der Jugendarbeit
245 000 Euro

Deutschlandweiter und
internationaler Umweltschutz
685 000 Euro

Information, Öffentlichkeitsarbeit,
Pressearbeit, Internet, Mitglieder-
und Spendenwerbung
2 037 000 Euro

Mitgliederservice, „Natur+Umwelt“
653 000 Euro



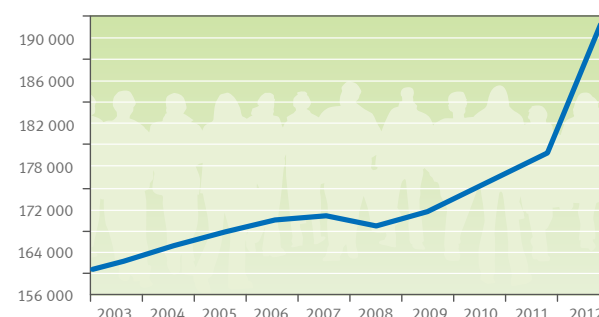


MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die Mitgliederentwicklung ist nach wie vor äußerst erfreulich. Entgegen dem Trend, dass sich Menschen immer seltener fest an eine Partei oder einen Verband binden wollen, hat der BN auch 2012 wie fast noch nie zugelegt und zum Jahresende einen neuen Höchststand von 194 465 Mitgliedern erreicht, fast 16 000 mehr als im Jahr zuvor.

Damit gibt es eine realistische Chance, um im Jubiläumsjahr 2013 die Marke von 200 000 Mitgliedern und Förderern zu überschreiten. Der BN ist damit der bei weitem größte Naturschutzverband in Bayern.

Anzahl Mitglieder und Förderer



Das gute Ergebnis ist der intensiven Arbeit und der höheren flächendeckenden Präsenz des BUND Naturschutz zu verdanken. Sehr dazu beigetragen haben auch die wertvollen Anregungen des ehrenamtlichen Arbeitskreises Mitgliedergewinnung. Als sehr effizient erwies sich die professionelle Mitgliederwerbung einer dazu vom BN beauftragten Fachfirma sowie der BN-eigenen neu gegründeten BUND Naturschutz Marketing GmbH. Vielerorts gehören BN-Infostände, an denen junge Leute die Passanten aktiv ansprechen, schon zum Straßenbild. Rund 2 000 Menschen fanden zusätzlich über Aktionen und Aktivitäten des Landesverbandes und der Kreisgruppen zum BN. Dabei leistet das 2012 erstmals aufgelegte Faltblatt „Erfolge“ gute Dienste, in dem in kurzer und prägnanter Form erfolgreiche Aktionen und Projekte des BN vorgestellt werden.



SPENDEN

Die Deutschen waren 2012 etwas weniger spendierfreudig als im Vorjahr. Bis September 2012 sanken die privaten Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen nach Angaben des Deutschen Spendenrates um 5,5 Prozent auf rund 2,5 Milliarden Euro.

Auch der BN verzeichnete einen leichten Rückgang bei den Spendeneinnahmen. Themen der drei zweckgebundenen Spendenaufrufe waren die erfolgreiche Kampagne gegen die Dritte Startbahn am Münchner Flughafen, die Energiewende und, wieder einmal, das Schicksal des letzten noch unverbauten Donauabschnitts in Niederbayern.

Vor allem an Weihnachten zeigen sich viele Menschen traditionell besonders großzügig. Die Einnahmen aus dem Weihnachts Spendenaufwurf konnten ebenso gesteigert werden wie die Einkünfte aus Geldauflagen von Richterinnen und Richtern in Bayern.

Diese können Geldauflagen gemeinnützigen Organisationen zukommen lassen. Offenbar ist die neue Internet-Serviceseite für Richter gut angenommen worden.

Information sowie eine intensive Betreuung der Spender sind das A und O, wenn es darum geht, diese wichtige Einnahmequelle des BN auch in Zukunft reichlich sprudeln zu lassen. So fanden vergangenes Jahr erstmals zwei Großspendertreffen statt, als Dankeschön für die großzügigen Zuwendungen. Eines der Ziele war das am Ammersee gelegene BN-Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil. Das zweite Treffen, eine Bergexkursion bei Garmisch-Partenkirchen, führte die Teilnehmer zu prächtig blühenden Bergwiesen und einem almwirtschaftlichen Betrieb. Allen Spenderinnen und Spendern auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“.



HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG



Belohnungsfahrt nach
Wartaweil

Spenden sammeln für einen guten Zweck kann Spaß machen. Und so gingen auch 2012 wieder Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Spendenbüchse des BN von Haus zu Haus oder hielten sie Passanten auf der Straße freundlich entgegen. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen. Am Ende der größten Sammelaktion zugunsten des Natur- und Umweltschutzes in Bayern konnten genau 584 288,53 Euro verbucht werden. Das bayernweit beste Ergebnis erzielte, nicht zum ersten Mal, das Gymnasium in Donauwörth mit mehr als 10 000 Euro.

Allerdings sei an dieser Stelle nicht verschwiegen, dass die Bereitschaft von Schulen im Freistaat, an Sammlungen teilzunehmen, tendenziell sinkt. Über die Gründe kann hier nur spekuliert werden. Vielleicht ist es die von vielen Seiten beklagte zunehmende Arbeits-

belastung sowohl der Schüler wie der Lehrer, die nur noch wenig Zeit für solch zugegebenermaßen zeitraubende Aktivitäten lässt. Umso wichtiger ist es, den Ablauf der Sammlung ständig zu optimieren und die Auswahl der Prämien an die wechselnden Bedürfnisse der Sammlerinnen und Sammler anzupassen.

Für den BN ist die alljährliche Haus- und Straßensammlung eine unverzichtbare Geldquelle, um landesweite Aktionen, etwa zum Schutz der Donau, zum Ausbau der Erneuerbaren Energie, zum Artenschutz oder auch den Ankauf wertvoller Biotopie zu finanzieren. Und zwar unabhängig von Wirtschaftsunternehmen, Parteien und Lobbygruppen, die natürlich stets eine „Gegenleistung“ erwarten. Doch nur, wenn der BN seine finanzielle Unabhängigkeit wahrt, kann er in der politischen Diskussion authentisch argumentieren und den vorherrschenden Meinungen glaubwürdige Alternativen entgegensetzen.



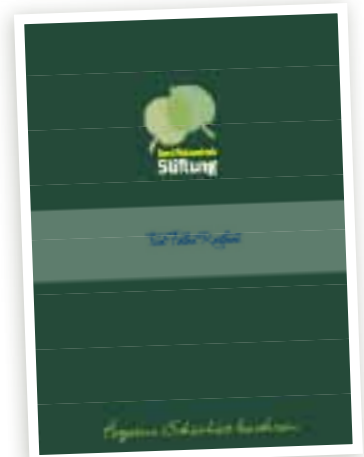
BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

Die Aufgabe der BUND Naturschutz Stiftung ist es, Zuwendungen dauerhaft zu erhalten und aus den Erträgen ihres Vermögens Projekte für den Erhalt und den Schutz unserer Umwelt und Natur zu finanzieren. Somit bietet die BUND Naturschutz Stiftung allen Naturfreundinnen und Naturfreunden die Sicherheit, dass Zuwendungen nicht kurzfristig ausgegeben werden, sondern langfristig zur Finanzierung wichtiger Projekte beitragen.

Stiftungen sind auf „ewig“ angelegt. Dies bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben muss und der einmal festgelegte Stiftungszweck nicht mehr geändert werden darf. Der in der Satzung der BUND Naturschutz Stiftung festgelegte Stiftungszweck ist der Erhalt und die Wiederherstellung unserer Lebensgrundlagen auf vielfältige Weise und mit verschiedenen Schwerpunkten.

Die BUND Naturschutz Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet und startete im Jahr 2009 mit einem Stiftungskapital von 50 000 Euro. Seither wurde ihr Bekanntheitsgrad durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht. Hierzu zählen die Erstellung einer eigenen Homepage, einer ausführlichen Broschüre und eines Flyers.

Auch konnte durch erste Zustiftungen das Gründungskapital erhöht werden. Im Jahr 2012 war dann erstmals eine Ausschüttung, wenn auch in noch überschaubarem Rahmen, nämlich in Höhe von 2 000 Euro möglich. Dieser Betrag ging zu jeweils einem Drittel an Umweltprojekte in Nürnberg, Passau und Kulmbach, die alle mit dem BUND Naturschutz in Verbindung stehen. Der BN hofft, durch weitere Zustiftungen die Erträge und damit die Ausschüttungen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit sinnvolle Projekte für Natur und Umwelt unterstützen zu können.



BUND Naturschutz
Stiftungsbroschüre



Delegiertenversammlung in Günzburg 2012
Delegierte fordern den sofortigen Atomausstieg

Organisation

Das Logo des BUND Naturschutz ist eine grüne Linde mit herzförmigen Blättern, einem kräftigen Stamm und dicken Wurzeln. Diese Wurzeln symbolisieren die lebendige Basis des BN – mit 560 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die rund 195 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

Der BN ist demokratisch organisiert. Einmal pro Jahr tagt das „Parlament“ des BN, die Delegiertenversammlung.

Hier treffen sich die von den Basisgruppen gewählten Vertreter, um die große Linie des Verbandes zu diskutieren und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit zu setzen. Dieses Jahr stand die Delegiertenversammlung im schwäbischen Günzburg ganz im Zeichen der Energiewende. Die Delegierten forderten einstimmig den sofortigen Atomausstieg, seine Verankerung im Grundgesetz sowie eine echte und ökologische Energiewende. In einer gemeinsamen Resolution erteilte sie einem weiteren Ausbau der Wasserkraft in Bayern eine Absage. Alle vier Jahre bestimmen die Delegierten auch den BN-Landesvorstand sowie den Beirat. Der Beirat hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Man könnte ihn als eine Art verkleinerte Delegiertenversammlung bezeichnen.

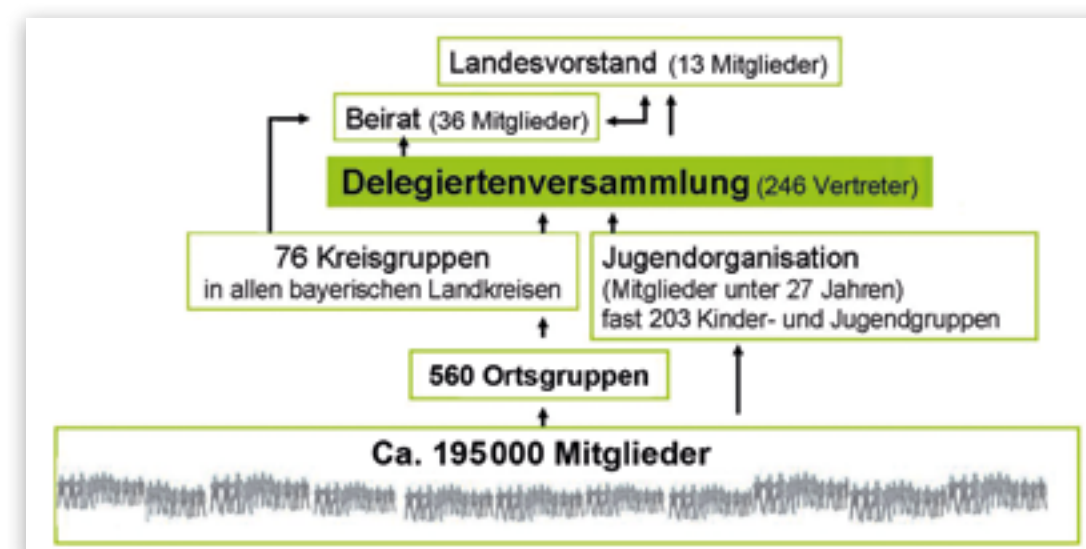
Der ehrenamtliche Landesvorstand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er von diversen, ehrenamtlich besetzten Facharbeitskreisen, etwa zu den Themen Abfall, Energie oder Landwirtschaft. Darüber hinaus unterhält

der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter, ausgewiesene Experten auf ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN wie den Arten- und Biotopschutz, die Energie- und Klimapolitik, die Verkehrspolitik oder das „Grüne Band“ ständig im Auge.

Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen und fruchtbaren Austausch miteinander, der nur ein Ziel hat: Die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen zu erhalten. Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige und schlagkräftige Organisation innerhalb des BN ist die Jugendorganisation JBN mit bayernweit 203 Kinder- und Jugendgruppen. Bezogen auf ganz Deutschland ist der BN der mit Abstand größte Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BN als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).



Delegiertenversammlung in Günzburg





Von links nach rechts: Sebastian Schönauer, Dr. Vandana Shiva, Doris Tropper, Prof. Dr. Hubert Weiger

Verleihung
Bayerischer Naturschutzpreis

Der BN dankt

Der BUND Naturschutz verleiht seit über 30 Jahren den Bayerischen Naturschutzpreis an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Naturschutz. Er ist die höchste Auszeichnung des BN und damit die bedeutendste Naturschutzauszeichnung Bayerns.



Schon als Kind hatte die junge Vandana Shiva gelernt, der Natur mit Respekt und Liebe zu begegnen. Ihre Eltern hatten beide den Staatsdienst verlassen, um im Einklang mit der Schöpfung als Bauern und Waldhüter zu leben. Das Mädchen wuchs mit Tigerbabys auf und erkundete auf dem Rücken von Elefanten den Wald.

Heute ist die promovierte Physikerin eine feste Größe der globalen Umwelt- und Gerechtigkeitsszene. Die 60-Jährige gilt als eine wichtige soziale und ökologische Stimme der armen Länder und als Vorkämpferin der globalisierungskritischen Bewegung. Dafür und für ihr Engagement als Frauenrechtlerin wurde sie 1993 mit dem Alternativen Nobelpreis, dem Right Livelihood Award, geehrt.

Im Dezember 2012 kam zu ihren zahlreichen Auszeichnungen eine weitere hinzu. Aus den Händen des BN-Vorsitzenden Hubert Weiger erhielt Vandana Shiva den Bayerischen Naturschutzpreis. Er ist die höchste Auszeichnung des BUND Naturschutz. Seit mehr als 30 Jahren verleiht der BN diesen Preis an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Natur und Umweltschutz.

Ihr Kampf gegen Gentechnik-Konzerne, für die Stärkung der Rechte der Frauen und den Erhalt der Saatgutvielfalt mache Vandana Shiva zu einer Gallionsfigur gegen die negativen Auswirkungen der Globalisierung, für den Klimaschutz und die Erhaltung der Biodiversität, sagte Weiger in seiner Laudatio im historischen Rathausaal der Stadt Nürnberg. Mit ihrer engagierten Vortragstätigkeit und ihrem charismatischen Auftreten habe sie gerade in Bayern, etwa bei zahlreichen Veranstaltungen,

Bauern und Verbraucher wachgerüttelt und den Widerstand gegen die Agrogentechnik in bedeutender Weise unterstützt. Damit habe sie auch entscheidenden Anteil daran, dass die CSU und die Staatsregierung ihre Position zur Agrogentechnik von Grund auf verändert habe und sich heute gemeinsam mit dem BN für ein gentechnikfreies Bayern und Deutschland einsetze.

Schon seit den 70er-Jahren setzt sich Vandana Shiva für die Erhaltung der Saatgutvielfalt ein. Zu diesem Zweck gründete sie 1991 die Organisation Navdanya, ein Netzwerk von 111 regionalen Saatgutbibliotheken und Biologisch wirtschaftenden Bauern in 17 indischen Bundesstaaten. Navdanya sammelt lokale Sorten und kultiviert sie auf einer Versuchsfarm zu Füßen des Himalaya. Damit sollen diese an örtliche Verhältnisse bestens angepassten Sorten vor dem Aussterben bewahrt werden. Die Organisation propagiert den biologischen Landbau und kämpft gegen die Praxis der globalen Gentechnikkonzerne, Bauern von patentiertem Saatgut abhängig zu machen.

Vandana Shiva ist als BN-Preisträgerin in bester Gesellschaft. Zu den verdienten Persönlichkeiten, die bislang mit dem Bayerischen Naturschutzpreis ausgezeichnet wurden, gehören der Umweltjournalist Horst Stern, der US-Ökonom Dennis Meadows („Grenze des Wachstums“), der Schriftsteller und Umweltaktivist Carl Amery sowie Emmanuel Jungclaussen, Abt des Klosters Niederaltaich. Vergangenes Jahr wurde der Münchner Strahlenbiologe Edmund Lengfelder mit dem bedeutendsten bayerischen Naturschutzpreis ausgezeichnet.



Preisträger der Bayerischen Naturschutzmedaille 2012: Wolfgang Döring, Karsten Schultz-Ninow, Gerda Fischer, Christina Wibmer (nicht im Bild), Herbert Fuehr (nicht im Bild)



Ehrenamt

Über eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven im BN im Jahr 2012 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Klassische Artenschutzarbeit wie die Pflege der rund 2 900 Hektar Schutzgrundstücke, Lebensräume für viele seltene Tiere und Pflanzen, gehörten dazu. Genauso engagieren sich unsere Ehrenamtlichen bei Aktionen für gentechnikfreie Lebensmittel oder für die Energiewende. Von den mehr als 120 000 Stunden Naturerlebnisprogramm profitierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Manchmal werden aktive Natur- und Umweltschützer ein wenig belächelt, wenn sie im Frühling ausschwärmen, an viel befahrenen Straßen Krötenzäune aufstellen und die Tiere in Plastikeimern über den Asphalt zu ihren Laichplätzen tragen.

Es sind Menschen, die nicht ertragen können, dass die Tiere alljährlich zu Zehntausenden Opfer des Straßenverkehrs werden. Denn ohne dieses ganz konkrete, ehrenamtliche Engagement vieler um Natur und Umwelt besorgter Menschen wären in Bayern und anderswo in Deutschland wohl schon viele Vorkommen der für den Naturhaushalt so wichtigen Amphibien erloschen.

Mehr als eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven des BN im Jahr 2012 wieder geleistet. Wer sich engagieren will, findet beim BN eine riesige Palette an Möglichkeiten. Mögen Sie Kröten

nicht anfassen? Kein Problem! Man kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, kann Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen. In rund 120 000 lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahe gebracht werden.

Darüber hinaus gibt es beim BN zahllose Möglichkeiten, sich in den Orts- und Kreisgruppen sowie auf Landesebene politisch einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf öffentlichen Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten. Wo gerade Bedarf an helfenden Händen und denkenden Köpfen besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden.

Ehrenamtlich Aktive

6 400

Ortsgruppen

560

Kreisgruppen

76

1 0 5 4 2 0 0 **Arbeitsstunden im Jahr 2012**

41 %	Praktische Schutzmaßnahmen
17 %	Führung und Vorträge
18 %	Politische Arbeit
12 %	Artenerfassung
5 %	Betreuung von Schutzgebieten
4 %	Stellungnahmen
2 %	Betrieb und Verwaltung der Geschäftsstellen
1 %	Organisation der Gruppe



JBN

Die JBN ist der selbstständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN). Mit mehr als 25 000 Mitgliedern und über 200 Kinder-, Müpfe-, Jugend- und Studentengruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sie sich in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark.



Die bayerische Landwirtschaft und ihre Auswirkungen auf Ernährung und Umwelt genauer unter die Lupe zu nehmen - das war das Thema, das sich die JBN, die Jugendorganisation des BUND Naturschutz, für 2012 vorgenommen hatte. Wie ein roter Faden zogen sich die politischen, ökologischen und sozialen Zusammenhänge der industriellen Landwirtschaft durch das Jahr.

Damit griff die JBN das Jahresthema Ernährung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auf. Los ging es mit einem vollen Demobus! Sechzig JBNler fuhren zur Demo unter dem Motto „Wir haben es satt“ nach Berlin vor das Kanzleramt. Bei der anschließenden Frühjahrsvollversammlung der JBN wurde eine Resolution für eine radikale Wende in der Agrarpolitik verabschiedet.

Höhepunkt der Auseinandersetzung mit der bayerischen Agrarpolitik war die mehrtägige Aktion „Irrfahrten der Landwirtschaft“. Zum Einstieg gab die BN-Landwirtschaftsreferentin Marion Ruppaner einen Überblick. Dann ging es „on tour“. Erste Station war Niederbayern, wo der Irrweg der „Vermaisung“ der Landschaft infolge eines fehlgesteuerten Biogasbooms ebenso begutachtet wurde wie die Intensivschweinemast. Es folgte ein Besuch auf einem Biobauernhof, bei dem das Huhn im Mittelpunkt stand. Dritte Station war die Oberpfalz mit einem Brauereibesuch sowie einem Abstecher zu einem landwirtschaftlichen Direktvermarkter.

Wie lange das Megathema Landwirtschaft und Ernährung die Umweltbewegung bereits umtreibt, wurde interessierten Zuhörern bei einer der Lesungen aus Rachel Carsons

Bestseller „Silent Spring“ („Stummer Frühling“) bewusst. Darin hatte die US-Zoologin und Biologin schon vor einem halben Jahrhundert die Gefahren eines rigorosen Pestizideinsatzes für die Ökosysteme beschrieben und angeklagt.

Für die Multiplikatoren unserer Kindergruppenarbeit wurde das Schwerpunktthema beim „Landschaft schmeckt“-Projekt sinnlich erfahrbar. In allen Regierungsbezirken untersuchten JBNler die jeweils charakteristischen Landschaftselemente auf ihren kulinarischen „Wert“. Typische Kräuter, Früchte und Gemüse wurden nach traditionellen Rezepten schmackhaft zubereitet und ganz nebenbei auch die immer noch beeindruckende Artenvielfalt in Bayern erfahrbar gemacht. Eingangs fanden diese Erkenntnisse und Methoden dann beim landesweiten Kindergruppenlager am Seiml-Hof im Chiemgau.

Wie wichtig primäre Naturerfahrung in jungen Jahren ist, konnten Gruppenleiter und Hauptamtliche im Kinderzeltlager praktisch erleben. Die theoretischen Grundlagen dazu lieferte eine Fachtagung auf Grundlage der aktuellen pädagogischen Forschung. Manche Experten fordern für Kinder mittlerweile sogar ein „Recht auf Wildnis“. Denn wilde, ungezähmte Natur regt zu Kreativität, Mut und Spontanität an. Eine sommerliche Wildblumenwiese, die mit allen Sinnen erfahrbar zum Spielen und Toben einlädt, ist eben etwas ganz anderes als deren steriles Abbild im Fernsehen.



Protest-Picknick am Terminal 2 des Münchner Flughafens



WIR UNTERSTÜTZEN SIE BEI
ALLEN FRAGEN RUND UM DEN
NATUR- UND UMWELTSCHUTZ.

Adressen

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen.

Landesvorsitzender: Prof. Dr. Hubert Weiger
Tel. 0911/81878-10
Fax 0911/869568
hubert.weiger@bund-naturschutz.de
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper*
Stv. Landesvorsitzender: Sebastian Schönauer*
Landesschatzmeister: Helmut Steininger*
Beisitzer: Winfried Berner*
Beisitzer: Martin Geilhufe*
Beisitzer: Christian Hierneis*
Beisitzer: Günter Krell*
Beisitzer: Dieter Scherf*
Vertreter der JBN: Ruth Heeren*
Landesgeschäftsführer: Peter Rottner
Landesbeauftragter: Richard Mergner

* Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen.

Vorsitzender: Manfred Engelhardt
Tel. 09324/3295
engelhardt.manfred@t-online.de
Stv. Vorsitzender: Max Walleitner

➔ Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen.

BUND-Reisen
Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH
Stresemannplatz 10
90489 Nürnberg
Tel. 0911/58888-20

➔ Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen.

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0
Fax 0941/29720-30
info@bund-naturschutz.de
Leitung: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer
Tel. 0941/29720-12
peter.rottner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Stefan Maurer, Referent Liegenschaften, Stellv. Landesgeschäftsführer
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81878-0
Fax 0911/869568
lfg@bund-naturschutz.de
Leitung: Richard Mergner, Landesbeauftragter
Tel. 0911/81878-25
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Dr. Kai Frobels, Artenschutzreferent, stellv. Landesbeauftragter
kai.frobels@bund-naturschutz.de

Fachabteilung München
Pettenkofer Str. 10a
80336 München
Tel. 089/548298-63
Fax 089/548098-18
fa@bund-naturschutz.de
Leitung: Dr. Christine Margraf, Regionalreferentin
Oberbayern, Artenschutz
christine.margraf@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte mich näher über eine Mitgliedschaft beim BN informieren.

Mitglieder-Service
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-20
Tel. 0941/29720-29
Tel. 0941/29720-41
Fax 0941/29720-31
mitglied@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN.

Stefan Maurer
Tel. 0941/29720-10
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte für den BN spenden oder ein Legat hinterlassen.

Referat Marketing
Claudia Ciecior-Bordonaro
Tel. 0941/29720-34
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung.

Referat Marketing
Christine Stefan-Iberl
Tel. 0941/29720-11
christine.stefan@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Publikationen des BUND Naturschutz.

**Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Natur+Umwelt**
Luise Frank
Tel. 0941/29720-22
nu@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN.

Sachgebiet Internet
Holger Lieber
Tel. 0941/29720-25
holger.lieber@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln.

Jugendorganisation
Trivastraße 13
80637 München
Tel. 089/159896-30
info@jbn.de, www.jbn.de

Referat Umweltbildung/Bildungswerk
Ulrike Sacher-Ley
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-42
Fax 0941/29720-32
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
Axel Schreiner
Wartaweil 76
82211 Herrsching
Tel. 08152/9677-08
wartaweil@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ):

FÖJ Referat der JBN
foej@jbn.de
Tel. 089/159896-50

➔ Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BUND Naturschutz aufnehmen.

Referenten
• **Arten- und Biotopschutz:** Dr. Kai Frobels
kai.frobels@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-18
Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63
• **Energie:** Dr. Herbert Barthel
herbert.barthel@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-26
• **Landwirtschaft:** Marion Ruppaner
marion.ruppaner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21
• **Umweltbildung:** Ulrike Sacher-Ley
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de
Tel. 0941/29720-42
• **Verkehr:** komm. Richard Mergner
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-25
• **Wald:** Dr. Ralf Straußberger
ralf.straussberger@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21
• **Unterfranken/Oberpfalz:** Helmut Schultheiss
helmut.schultheiss@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14
• **Mittelfranken/Oberfranken:** Tom Konopka
tom.konopka@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14

• **Niederbayern/Oberbayern:** Kurt Schmid
kurt.schmid@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63
• **Oberbayern:** Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63
• **Schwaben:** Thomas Frey
thomas.frey@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

➔ Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden.

Arbeitskreise und ihre Sprecher
• **Abfallwirtschaft:** Waltraud Galaske
Tel. 0911/762974
• **Alpen:** Axel Doering
Tel. 08821/3117
• **Artenschutz:** Ulrike Geise
Tel. 09386/90161
• **Energie/Klima:** Karin Wurzbacher*
• **Gentechnologie:** Dr. Martha Mertens*
• **Landwirtschaft:** Hans Urbauer
Tel. 08628/634
• **Mitgliedergewinnung und -bindung**
Winfried Berner
Tel. 0171/6382900
• **Recht:** Dr. Oliver Schreiber
Tel. 089/47087316
• **Umweltbildung:** Günter Krell
Tel. 08431/645428
• **Verkehr:** komm. Richard Mergner
Tel. 0911/81878-25
• **Wald:** Oberforstrat Hans Kornprobst
Tel. 08021/5507
• **Wasser:** Renate Schwärcke
Tel. 08252/9163235

* Sie erreichen den Arbeitskreis über die Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., **Konzept und Redaktion:** Referat Marketing, Claudia Ciecior-Bordonaro und Referat Öffentlichkeitsarbeit, Luise Frank, **Text:** Georg Etscheit, **Gestaltung:** JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter, **Druck und Verlag:** Stolz Druck GmbH
Fotos: Gamerith, BN-Archiv, Schiersmann, Stephan, Weiß, Mader, Lessig, Wildlife, Ciecior, Leidorf, Willner, Lieber, Schreiner, fokus-natur.de, Zwanziger-Bleifuß, Hänsel, Frobels, JBN-Archiv, Brajanoski, Frey, Petrescu, Ruppaner, FoE Japan, iStockfoto, Rohrmoser, Gross
V. i. S. d. P.: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer

In Bayern aktiv für Mensch und Natur

Sie finden viele Projekte des BN direkt bei Ihnen vor Ort.
Sprechen Sie mit Ihrer Kreis- oder Ortsgruppe.

Projektbeispiele:

Artenschutz

Z. B. die Wiedereinbürgerung der Wildkatze in Bayern. Bis 2009 wurden über 600 Tiere auf das Überleben in der Wildnis vorbereitet. Neue Untersuchungen zeigen den Erfolg: Es leben wieder Wildkatzen in Bayern.



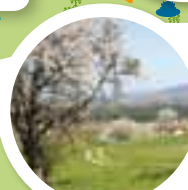
Lebensräume

Vernetzung von Biotopen für seltene Tiere. Zahlreiche Erfolge, z. B. im Landkreis Hof: Der seltene Schwarzstorch brütet wieder.



Landschaftspflege

Z. B. Kirschen aus Kalchreuther Streuobstwiesen: Uraltes Kulturerbe, dient auch dem Erhalt des Lebensraums seltener Tiere wie etwa des Wendehalses.



Zukunft Natur

Z. B. Einsatz für einen Buchen-Nationalpark im Steigerwald. Vom ursprünglichen Buchenwaldanteil in Bayern gibt es nur noch 4,3%.



Schutzgrundstücke

Z. B. Mertinger Höll: 130 Hektar gekauft, um die letzten ursprünglichen Wiesengebiete zu erhalten. Hier gibt es Orchideen, leben noch Rebhühner, Feldhasen und Kiebitze.



Lebensgrundlagen

Z. B. Einsatz für die frei fließende Donau: Manche Fischarten gibt es nur hier, die hübschen Blaukehlchen brauchen die ursprünglichen Auwälder um zu überleben.



Renaturierung

Vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüter wie z. B. der Große Brachvogel überleben im Vilstal dank der Renaturierungsarbeit des BN in BN-Schutzgrundstücken.



Naturerlebnis

Z. B. Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee: Führungen, Seminare, Erlebniswochenenden, Familienurlaub und vieles mehr.



**BUND Naturschutz
in Bayern e.V.**

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0
Fax 0941/29720-30
info@bund-naturschutz.de